



2025

Bericht über die Nachhaltigkeit
bei den Vermögensanlagen

Inhaltsverzeichnis

Editorial	3
Elf Prinzipien für eine nachhaltige Anlagepolitik	6
Verankerung der Nachhaltigkeit	7
Schwerpunkt Klimawandel	8
Kennzahlen	12
Stimmrechte haben Wirkung	14
Engagement gemeinsam mit andern	17
Investoreninitiativen	20
Weitere Nachhaltigkeitsansätze der PKBS	22

Impressum

Herausgeberin: Pensionskasse Basel-Stadt (PKBS)
Clarastrasse 13 · Postfach · 4005 Basel

Redaktion: Geschäftsstelle PKBS

Layout: ZÜNDSTEIN · Pierre Rippstein AG, Basel

Bildnachweise: S. 1, 4: Dominik Plüss, Basel; S. 9, 14, 16, 18, 20, 22: Adobe Stock

Editorial

Wir stärken die Nachhaltigkeit – das nützt auch unseren Destinatären

Unsere Versicherten haben uns aktuell ein Vermögen von über 16 Milliarden Franken anvertraut. Dieses Sparkapital bewirtschaften wir treuhänderisch mit grosser Sorgfalt, um die Interessen der Destinatäre langfristig sicherzustellen. Ganz nach unserem Motto «Vorsorge verpflichtet».

Zu den Verpflichtungen gehört vor allem, jederzeit den Rentenversprechen nachkommen zu können und trotz sicherer Anlagen eine ansprechende Rendite zu erwirtschaften. Doch die PKBS ist sich auch ihrer sozialen und ökologischen Verantwortung bewusst. Sie weiss, wie wichtig eine gute Unternehmensführung bei der Bewirtschaftung dieses Vorsorgevermögens ist. Unser Fokus liegt dabei auf Klima, Biodiversität und Menschenrechten.

Auch wenn die PKBS eine respektable Summe verwaltet, Nachhaltigkeit lässt sich nie im Alleingang erreichen. Deshalb setzen wir seit Jahren auf die Partnerschaft mit Ethos, der von Schweizer Pensionskassen gegründeten Stiftung. Ethos tritt in direkten Kontakt mit in- und ausländischen Unternehmen und praktiziert das sogenannte Engagement, um zu erreichen, dass die anvisierten Firmen Schritte in Richtung Nachhaltigkeit unternehmen. Zudem nimmt Ethos in unserem Auftrag an der Generalversammlung unsere Stimmrechte wahr und setzt so Akzente für mehr Nachhaltigkeit. Schliesslich haben wir verschiedene globale Aktionärsinitiativen unterzeichnet. Diese bündeln das Interesse institutioneller Anleger im Bereich Klimaschutz oder Biodiversität und können so gegenüber Unternehmen mit einer Stimme auftreten.

Auch wenn wir bestimmte Tätigkeiten wie das Engagement oder die Stimmrechtsabgabe delegieren, stehen wir für Nachhaltigkeit ein. Das erfordert Geduld, Diplomatie und Ausdauer. Auch im Kleinen setzen wir Nachhaltigkeit um. So installieren wir auf den Dächern unserer direkt gehaltenen Liegenschaften Photovoltaikanlagen und unterstützen mit dem Wechsel auf klimaschonende Heizungen die Energiewende. Mit der Klimahypothek und der Klimaförderung verfügen wir zudem über zwei Instrumente, um den Klimaschutz auch bei den von uns vergebenen Hypotheken zu stärken.

Und was für alle Destinatäre wichtig ist: Durch die Weiterentwicklung des Portfolios in puncto ESG verringern wir mögliche Anlagerisiken. Wenn wir finanzielle Ausfälle vermeiden, kommt das wiederum unseren Versicherten zugute.

Welche Akzente wir dazu im vergangenen Geschäftsjahr gesetzt haben, lesen Sie im vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht.

Ich wünsche Ihnen eine aufschlussreiche Lektüre.



Dorothee Frei Hasler
Präsidentin Verwaltungsrat



Daniel Wittlin
Vizepräsident Verwaltungsrat



Susanne Jeger
Vorsitzende der Geschäftsleitung



+90%

installierte Leistung
der Photovoltaikanlagen
innert 5 Jahren

06

Leitbild

Die PKBS stärkt alle nachhaltigen Anlageansätze und das gesamte nachhaltige Themenspektrum weiter. Sie hat das Leitbild angepasst und erweitert. Die Schwerpunkte liegen auf den Themen Klimawandel, Biodiversität und Menschenrechte.

08

Schwerpunkt Klimawandel

Über 80 Prozent aller Anlagen der PKBS werden anhand eines umfangreichen Reportings auf ihre Nachhaltigkeit überwacht. Im Zentrum stehen dabei der CO₂-Fussabdruck und die Wirkung der verschiedenen klimaspezifischen Massnahmen.

14

Stimmrechte

Die PKBS nimmt ihre Stimmrechte wahr und agiert dabei im Interesse ihrer Destinatäre. Insbesondere soziale Themen sowie Nachhaltigkeits- und Klimaberichte waren 2025 regelmässig an Generalversammlungen traktandiert.



AA

Zweithöchste
Bewertung AA im
ESG-Quality-Score
für Aktien und
Obligationen

98

Unternehmen sind aus dem Portfolio der PKBS ausgeschlossen wegen Aktivitäten im Bereich der fossilen Energie

-42%

Reduktion des CO₂-Fussabdrucks gegenüber dem globalen Aktienmarkt

17

Engagement

Die PKBS hat 2025 allein in der Schweiz über 750 Aktivitäten in Zusammenhang mit Engagement unterstützt. Im Zentrum stand dabei Holcim, insbesondere die Abspaltung des nordamerikanischen Geschäftsteils des Zementherstellers.

20

Investoreninitiativen

Seit 2025 unterstützt die PKBS mehrere neue Investoreninitiativen. Dazu gehört «Nature Action 100». Diese Initiative hat das Ziel, den Verlust der Natur zu reduzieren und damit die finanziellen Risiken der Investoren zu senken.

639

Unternehmen waren 2025 Ziel von Engagement-Aktivitäten

Elf Prinzipien für eine nachhaltige Anlagepolitik

10

Menschenrechte als unverzichtbare soziale Leitplanke

Die Einhaltung der Menschenrechte wird gefordert.

08

Wirkung und Rendite im Einklang bei Impact Investments

Impact Investments können zum Erzielen einer messbaren sozialen oder ökologischen Wirkung eingesetzt werden, wenn eine marktkonforme Rendite erzielt wird.

06

Effizientes Risikomanagement mit Best-in-Class

Best-in-Class-Indizes können für ein effizientes ESG-Risikomanagement eingesetzt werden.

04

Engagement als zentrales Wirkungsinstrument

Grundlage für das Erreichen von Nachhaltigkeitszielen in der Realwirtschaft bildet das Engagement, d.h. der gemeinsam mit anderen Investoren geführte Dialog mit Unternehmen.

02

Ganzheitliches Nachhaltigkeitsverständnis

Unter Nachhaltigkeit versteht die PKBS einen verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt, eine gewissenhafte Berücksichtigung sozialer Anliegen sowie umfassende Anforderungen an gute Unternehmensführung.

11

Transparente und standardisierte Berichterstattung im Sinne der Nachhaltigkeit

Über die Aktivitäten und relevanten Kennzahlen wird gemäss verbreiteten Reporting-Standards berichtet.

09

Klimawandel und Biodiversität im Fokus für eine intakte Umwelt

Zum Schutz des Klimas und der Biodiversität werden klima- und naturverträgliche Finanzflüsse angestrebt.

07

Ausschlüsse als Bausteine eines nachhaltigen Anlageuniversums

Unternehmen können aus dem Anlageuniversum ausgeschlossen werden.

05

Systematische Wahrnehmung der Stimmrechte

Die Aktionärsstimmrechte werden ausgeübt.

03

ESG-Integration als Teil der treuhänderischen Sorgfaltspflicht

d.h. ökologische, soziale und Kriterien der guten Unternehmensführung sollen bei der Bewirtschaftung des Vermögens berücksichtigt werden, sofern ein marktkonformes Rendite-/Risikoverhältnis erwartet werden kann.

01

Verantwortung für die Nachhaltigkeit beim obersten Organ

Der Verwaltungsrat trägt die Verantwortung für eine dauerhafte, zielführende und kosteneffiziente Nachhaltigkeitspolitik.

Verankerung der Nachhaltigkeit

Neues Leitbild für nachhaltige Vermögensanlagen

Die PKBS stärkte im Jahr 2025 alle nachhaltigen Anlageansätze und das gesamte Spektrum nachhaltiger Themen weiter. Aufgrund der besonderen Bedeutung von Klimawandel, Biodiversität und der Menschenrechte wurden trotz des ganzheitlichen Nachhaltigkeitsverständnisses Schwerpunkte gesetzt.

Für die PKBS bedeutet Nachhaltigkeit, verantwortungsvoll mit der Umwelt umzugehen, soziale Anliegen gewissenhaft zu berücksichtigen und umfassende Anforderungen an eine gute Unternehmensführung zu stellen. Um allen diesen Themen gerecht zu werden und das Portfolio ganzheitlich nachhaltig auszurichten, wendet die PKBS mehrere nachhaltige Anlageansätze an (siehe Tabelle). Sie ist überzeugt, dass nur der kombinierte Einsatz der verschiedenen Instrumente ein gesamtheitliches Ergebnis liefern kann. Denn jeder Ansatz wirkt anders beziehungsweise zielt auf andere Ergebnisse ab, die sich gegenseitig ergänzen.

Schwerpunkte

Auch wenn die drei Ebenen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung bei der PKBS für die nachhaltigen Vermögensanlagen die gleiche Bedeutung haben, gibt es Themen, die besonders relevant sind. Entsprechend setzt die PKBS neu neben dem Klimawandel auch Schwerpunkte bei den Menschenrechten und der Biodiversität. Diese drei Themen sind aus sozialer beziehungsweise ökologischer Sicht von besonderer Bedeutung. Werden sie nicht berücksichtigt, kann das auch finanzielle Konsequenzen für die PKBS haben. Denn das Vermögen könnte an Wert verlieren, wenn der Klimawandel fortschreitet, die natürliche Vielfalt weiter abnimmt oder Menschenrechte verletzt werden.

Die Einhaltung der Menschenrechte ist auch beim Anlegen unverzichtbar. Internationale Normen wie die UNO-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte oder die ILO-Kernarbeitsnorm geben Investoren den notwendigen Rahmen. Die Biodiversität hat sich im Bereich Umwelt neben dem Klimawandel zum zweiten grossen Thema entwickelt. Der Grund dafür liegt auf der Hand. Die Naturvielfalt ist ein zentrales Element in der Absorption von Treibhausgasemissionen. Zudem sind, wie eine Analyse des Wirtschaftsprüfungsunternehmens PwC zeigt, mehr als die Hälfte der börsenkotierten Unternehmen einem wesentlichen Risiko durch Veränderungen in der Natur ausgesetzt.

Impact Investments möglich

Neu wurden zudem die Leitplanken für Impact Investments definiert. Impact Investments, also Investitionen in Vermögensanlagen, die den klaren Vorsatz haben, eine positive Wirkung in den Bereichen Umwelt oder Soziales zu erzielen, sind mit einer marktkonformen Rendite möglich. Sollte sich bei einer solchen Anlage trotz Wahrnehmung der Stimmrechte und Engagement keine positive Entwicklung zeigen, kann der Verwaltungsrat als letzte Eskalationsstufe das Unternehmen aus dem Anlageportfolio ausschliessen.

Anlageansätze	Anlagekategorien						
	Obligationen	Hypotheken	Aktien	Wandelanleihen	Immobilien	Private Equity	Gold
ESG-Integration	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Ausschlusskriterien	(✓)		✓	(✓)		(✓)	✓
Best-in-Class	✓		✓				✓
Stimmrechtswahrnehmung			✓				
Engagement			✓		(✓)	(✓)	
Impact		✓			✓		✓

- ✓ wird von PKBS umgesetzt
- (✓) nur eingeschränkte Einflussnahme der PKBS, da es sich teilweise um Fonds handelt
- ☐ nicht anwendbar

Schwerpunkt Klimawandel

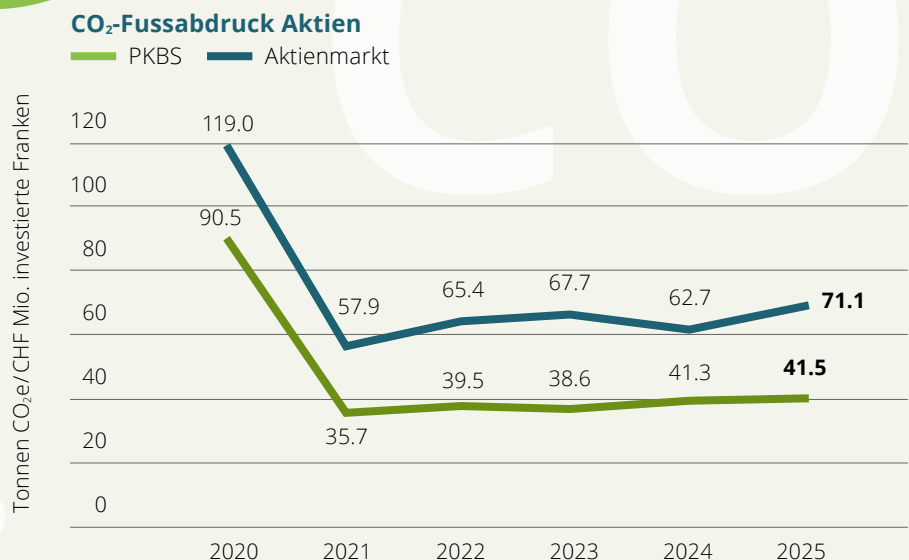
Treibhausgasemissionen im Fokus

Transparenz ist die Basis für Veränderung. Ein ausführliches, anlagespezifisches Reporting ermöglicht der PKBS einen detaillierten Blick auf die aktuellen Klimadaten der verschiedenen Anlageklassen. So lassen sich in den Bereichen Aktien, Obligationen, Immobilien und Hypotheken – und damit in über 80 Prozent der Anlagen – die Auswirkungen der verschiedenen klimaspezifischen Massnahmen messen.

Die Nachhaltigkeit des Aktienportfolios lässt sich am besten mit dem CO₂-Fussabdruck messen. Dieser zeigt auf, wie viel CO₂-Äquivalente (CO₂e) pro investierte Million Franken und Jahr ausgestossen werden. Nach dem deutlichen Rückgang 2021, als die PKBS fossile Energie ausschloss, bleibt dieser Fussabdruck auf tiefem Niveau stabil. Nachdem der Wert Ende 2024 bei 41.3 Tonnen gelegen hat, ist er ein Jahr später fast unverändert bei 41.5 Tonnen. Dieser Wert ist umso erfreulicher, wenn man den Vergleich zum Aktienmarkt MSCI ACWI zieht, der sämtliche grossen und mittleren Unternehmen der Welt umfasst. Der Fussabdruck des globalen Aktienmarkts ist 2025 von 62.7 Tonnen um 13.4 Prozent auf 71.1 Tonnen gestiegen. Damit liegt das Aktienportfolio der PKBS um ganze 41.6 Prozent unter dem Vergleichsindex.

Knapp drei Viertel der Treibhausgasemissionen des PKBS-Aktienportfolios stammen aus dem Sektor der Unternehmen, die Rohstoffe abbauen oder verarbeiten. Acht der zehn grössten Emittenten auf Unternehmensebene im PKBS-Portfolio stammen aus diesem Sektor, Holcim ist nach wie vor Spitzenreiter. Der Schweizer Baustoffhersteller ist für 46 Prozent (Vorjahr: 54 Prozent) der Emissionen in dieser Anlagekategorie verantwortlich. Allerdings zählt Holcim zu den nachhaltigsten Unternehmen in dieser Branche. Die Tätigkeiten der Firma werden von unserem Stimmrechts- und Engagement-Partner Ethos eng überwacht. Zudem gilt in diesem Sektor wie bei allen anderen der Best-in-Class-Ansatz. Das bedeutet, dass die PKBS nur in jene Unternehmen investiert, die im Vergleich zur Konkurrenz am besten abschneiden.

Die Nachhaltigkeit des Aktienportfolios der PKBS lässt sich am besten mit dem **CO₂-Fussabdruck** messen. Dieser **bleibt auf tiefem Niveau stabil**.



Engagement und Wahrnehmung der Stimmrechte zugunsten der Klimaziele

Das Pariser Klimaabkommen bildet den internationalen Rahmen für den Klimaschutz. Es verfolgt das Ziel, die globale Erderwärmung deutlich unter 2 Grad, möglichst auf maximal 1.5 Grad, zu begrenzen. Dafür sind eine schrittweise Reduktion der Treibhausgasemissionen, eine regelmässige Überprüfung der Klimaziele und das langfristige Erreichen der Klimaneutralität vorgesehen. Die PKBS versucht, die Unternehmen im Aktienportfolio mittels Engagement und der Wahrnehmung der Stimmrechte zum Erreichen der Pariser Klimaziele zu bewegen.

Die PKBS hat 2025 mit 119 von insgesamt 134 Schweizer Unternehmen, welche die Pensionskasse hält, ein Engagement zum Thema Klima betrieben. Das sind etwas weniger als im vergangenen Jahr, bedingt durch eine Neufokussierung unseres Engagement-Partners Ethos. In der Summe entspricht das aber noch immer 99 Prozent der verwalteten Vermögen. Im Bereich der internationalen Aktien steht Ethos mit 328 von 985 Unternehmen im Dialog zu Klimathemen. Das entspricht 54 Prozent der verwalteten Vermögen der PKBS, wobei die Engagement-Aktivitäten gleichmässig über die Regionen Europa, Nordamerika und Asien verteilt sind.

Zusätzlich zu den Engagement-Aktivitäten hat die PKBS ihre Stimmrechte bei sämtlichen klimabezogenen Aktionärsanträgen wahrgenommen, sowohl national wie international. So wurden beispielsweise mehrere Klimastrategien von Firmen abgelehnt, da sie keine Reduktionsziele für CO₂-Emissionen festlegen, die mit einer Beschränkung der Erderwärmung auf 1.5 Grad vereinbar sind.

Unternehmensanleihen mit tiefen Klimawerten

Die Verfügbarkeit von Klimadaten im PKBS-Obligationenportfolio ist gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen, beträgt aber noch immer erst bescheidene 37 Prozent. Unternehmensanleihen weisen mit 1.0 Tonnen CO₂e pro investierte Million Franken einen unverändert tiefen Wert auf. Demgegenüber weisen Staatsanleihen mit 227.3 Tonnen CO₂e pro investierte Million Franken einen deutlich höheren Wert auf. Die PKBS investiert nur in Staatsanleihen der Schweiz und von skandinavischen Ländern. Diese Nationen engagieren sich im Hinblick auf die Herausforderungen des Klimawandels und wollen 2050 oder schon früher das Netto-Null-Ziel erreichen.



Insgesamt lohnt sich der Vergleich zum globalen Obligationenmarkt, der mit 313.6 Tonnen CO₂e deutlich grössere Treibhausgasemissionen aufweist. Das Obligationenportfolio der PKBS erreicht damit einen rund 28 Prozent tieferen Wert.

Erfreulich ist der weiterhin bedeutende Bestand von Green Bonds im Obligationenportfolio der PKBS. Diese Art von Anleihen haben die «Green Bond Principles» der International Capital Market Association (ICMA) zu erfüllen (s. Kasten) und müssen in der Green Bond Database der Climate Bonds Initiative gelistet sein. Der Bestand derartiger Anleihen beläuft sich zu Jahresende 2025 auf CHF 76.4 Mio. und macht damit gut 4 Prozent des gesamten Obligationenportfolios aus.

Green Bond Principles

01 Die Emissionserlöse von Green Bonds werden für Umweltschutzprojekte verwendet (zum Beispiel Eindämmung des Klimawandels, Erhalt natürlicher Ressourcen, Biodiversität, Prävention und Kontrolle von Umweltbelastungen).

02 Die Investoren müssen über den Prozess der Projektbewertung und -auswahl sowie über die ökologischen Ziele der Anleihe informiert werden.

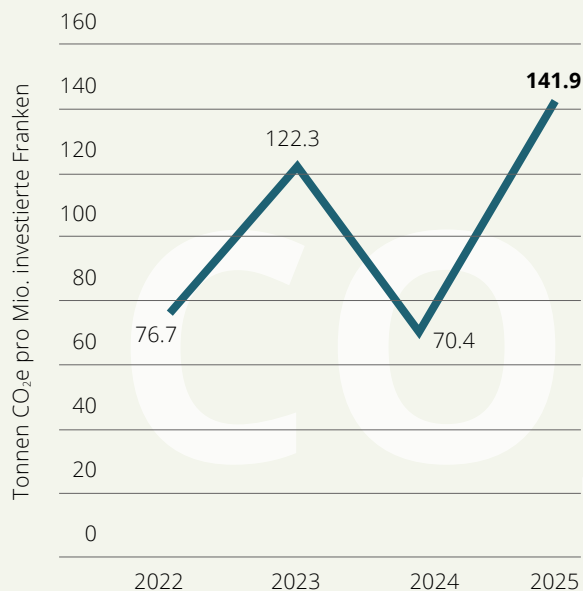
03 Über die gesamte Laufzeit der Anleihe ist sicherzustellen, dass die Nettoerlöse nur für die Finanzierung des angegebenen grünen Projekts verwendet werden.

04 Die Berichterstattung hat mindestens einmal jährlich transparent zu erfolgen.

Wandelanleihen mit starken Schwankungen

Wie schon im Vorjahr zu beobachten war, schwanken Treibhausgasemissionen in der Anlagekategorie Wandelanleihen weiterhin stärker als bei Aktien oder klassischen Anleihen. Nach 70.4 Tonnen CO₂e pro investierte Million Franken im Vorjahr liegt der Wert 2025 wieder bei 141.9 Tonnen CO₂e. Die Schwankungen entstehen dadurch, dass die Unternehmen und Branchen, in die investiert wird, relativ schnell ändern. Dies liegt einerseits in der Natur der Anlageklasse und ist andererseits dem Ansatz unserer Vermögensverwalter geschuldet.

CO₂-Fussabdruck Wandelanleihen



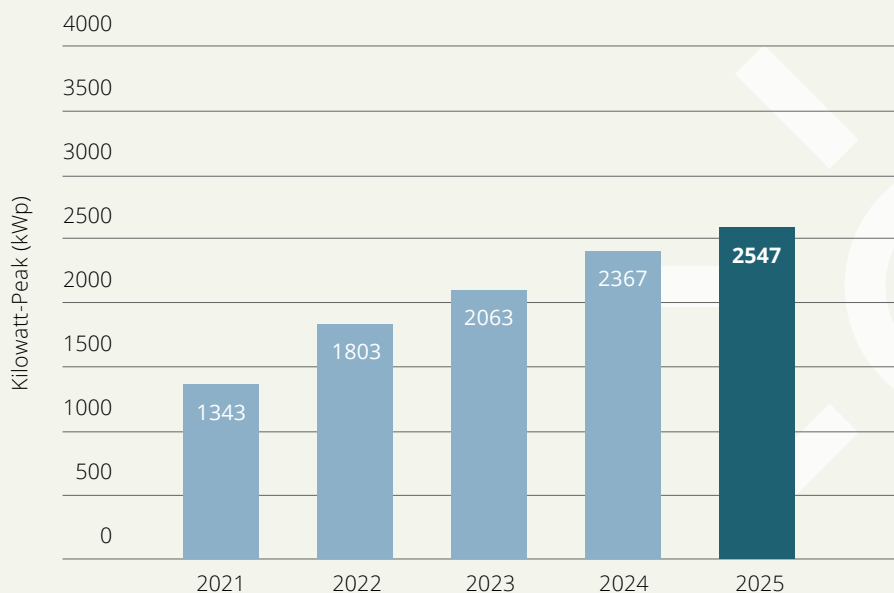
Direkte Immobilienanlagen: Stabile Emissionen, mehr Photovoltaik

Die Treibhausgasemissionen bei Immobilien berücksichtigen Heizung und Warmwasseraufbereitung. Um einen vergleichbaren Wert zu erhalten, wird diese Verbrauchszahl im Verhältnis zur Energiebezugsfläche in Quadratmeter (Summe aller beheizten oder klimatisierten Geschossflächen innerhalb der thermischen Gebäudehülle) angegeben. Nach der deutlichen Reduktion der Emissionen von 2023 (15.4 Kilogramm CO₂e/m²) zum Jahr 2024 (9.9 Kilogramm) stieg der Wert 2025 leicht auf 10.5 Kilogramm. Der Grund für diesen leichten Anstieg liegt ausschliesslich in einer veränderten Messmethodik gegenüber dem Vorjahr. Würde man in den Jahren 2024 und 2025 die gleiche Methodik anwenden, würde der direkte Immobilienbestand einen leicht tieferen Wert ausweisen.

Ein anderes Mass ist die Energieintensität, die sich in aufgewendeten Kilowattstunden pro Quadratmeter Gebäudelfläche ausdrücken lässt. Dieser Wert ist seit 2023 stabil und liegt 2025 bei 87.8 kWh/m². Ebenfalls stabil bleibt der Anteil der erneuerbaren Energiequellen für Heizung und Warmwasseraufbereitung im Portfolio der direkten Immobilienanlagen der PKBS. Dieser Anteil liegt bei 54.0 Prozent (Vorjahr: 54.6 Prozent).

Erfreulich ist das Wachstum der installierten Leistung der Photovoltaikanlagen mit einem Anstieg von weiteren 7.6 Pro-

Leistung der installierten Photovoltaikanlagen



zent im Jahr 2025. Über die vergangenen fünf Jahre konnte die installierte Leistung von 1343 kWp auf 2547 kWp fast verdoppelt werden.

Hohe Transparenz bei indirekten Schweizer Immobilienanlagen

Wie bei den direkten Immobilienanlagen lassen sich auch bei den indirekten Anlagen die Treibhausgasemissionen und die Energieintensität messen. Erfreulich ist dabei, dass alle 13 Schweizer Immobilieneinrichtungen, in welche die PKBS investiert, umfassend über ihre Klimakennzahlen berichten. Die vermögensgewichteten Treibhausgasemissionen sinken weiterhin und liegen nach 13.0 kg CO₂e/m² im Vorjahr bei neu 12.4 Kilogramm. Gleichzeitig ist die Energieintensität etwas gestiegen und weist neu einen Wert von 98.5 kWh/m² auf (2024: 94.8 kWh/m²).

Auch beim Portfolio mit indirekten Immobilienanlagen lässt sich der Anteil der erneuerbaren Energie am Gesamtaufwand für Heizung und Warmwasser ermitteln. Der Wert liegt mit 29 Prozent wieder leicht unter dem Vorjahreswert von 31 Prozent, wobei die Spannweite sehr gross ist: Während der höchste Wert bei über 60 Prozent Anteil erneuerbarer Energie liegt, gibt es auch Fonds mit weniger als 20 Prozent Anteil.

Klimahypothek und Klimaförderung

Die 2024 eingeführten Angebote Klimahypothek und Klimaförderung der PKBS haben zum Ziel, die Umstellung von fossilen auf erneuerbare Heizsysteme zu fördern und den Ausbau von Photovoltaikanlagen zu unterstützen. Mit diesen Massnahmen kann die PKBS direkt einen Beitrag zur Reduktion von Treibhausgasemissionen leisten.

Das Angebot wurde 2025 von Hypotheknehmerinnen und -nehmern rege genutzt. 19 Kundinnen und Kunden, mehrheitlich in einem Einfamilienhaus wohnhaft, durften im Zusammenhang mit einem Heizungsersatz eine Prämie beziehen. Dabei wurden 18 Luft-Wasser-Wärmepumpen und eine Sole-Wasser-Wärmepumpe installiert.

18 Kundinnen und Kunden installierten im Jahr 2025 eine Photovoltaikanlage und freuten sich ebenfalls über die von der PKBS geleistete Prämie.

Kennzahlen

	2025	2024
Transparenzquote 1 (Gesamtvermögen)	78%	77%
Treibhausgasemissionen (Scope 1+2)		
Aktien weltweit		
CO ₂ -Fussabdruck		
Portfolio (Tonnen CO ₂ e/CHF Mio. Investment)	41.5	41.3
Vergleich zur Benchmark (MSCI ACWI)	-42%	-34%
Gewichtete durchschnittliche Kohlenstoffintensität		
Portfolio (Tonnen CO ₂ e/CHF Mio. Umsatz)	88.4	88.2
Vergleich zur Benchmark (MSCI ACWI)	-50%	-41%
Investitionsanteil in Unternehmen mit Umsatz in Kohle oder anderen fossilen Brennstoffen	0.0%	0.0%
Transparenzquote 2	95%	97%
Treibhausgasemissionen (Scope 1+2)		
Obligationen weltweit		
CO ₂ -Fussabdruck		
Portfolio (Tonnen CO ₂ e/CHF Mio. Investment)	Unternehmensanleihen: 1.0 Staatsanleihen: 227.3 Total: 228.3	Unternehmensanleihen: 0.3 Staatsanleihen: 247.8 Total: 248.1
Differenz im Vergleich zur Benchmark (Global Aggregate Bond Index Proxy)	-31%	-12%
Gewichtete durchschnittliche Kohlenstoffintensität		
Portfolio (Tonnen CO ₂ e/CHF Mio. Umsatz)	Unternehmensanleihen: 3.2 Staatsanleihen: 34.0 Total: 37.2	Unternehmensanleihen: 1.7 Staatsanleihen: 34.2 Total: 35.9
Total im Vergleich zur Benchmark (Global Aggregate Bond Index Proxy)	-87%	-85%
Investitionsanteil in Unternehmen mit Umsatz in Kohle oder anderen fossilen Brennstoffen	0.0%	0.0%
Transparenzquote 2	38%	30%
Treibhausgasemissionen (Scope 1+2)		
Wandelanleihen		
CO ₂ -Fussabdruck (Tonnen CO ₂ e/CHF Mio. Investment)	141.9	70.4
Gewichtete durchschnittliche Kohlenstoffintensität (Tonnen CO ₂ e/CHF Mio. Umsatz)	288.3	183.9
Investitionsanteil in Unternehmen mit Umsatz in Kohle oder anderen fossilen Brennstoffen	1.6%	1.8%
Transparenzquote 2	85%	90%

	2025	2024
Klimakennzahlen Immobilien Schweiz Direktanlagen		
CO ₂ -Intensität (kg CO ₂ pro m ² Energiebezugsfläche)	11	10
Energieintensität (kWh pro m ² Energiebezugsfläche)	88	85
Anteil erneuerbare Energie am Energiemix	54%	55%
Transparenzquote 2	99%	99%
Klimakennzahlen Immobilien Schweiz indirekt		
CO ₂ -Intensität (kg CO ₂ pro m ² Energiebezugsfläche)	12.4	13.0
Energieintensität (kWh pro m ² Energiebezugsfläche)	99	95
Anteil erneuerbare Energie am Energiemix	29%	31%
Transparenzquote 2	93%	95%
Klimakennzahlen Immobilien Ausland		
CO ₂ -Intensität (kg CO ₂ pro m ² Energiebezugsfläche)	22.3	21.0
Energieintensität (kWh pro m ² Energiebezugsfläche)	105	106
Anteil erneuerbare Energie am Energiemix – nur für 83% des Portfolios verfügbar	40%	25%
Transparenzquote 2	86%	88%
Stimmrechtswahrnehmung und Engagement		
Stimmrechtswahrnehmung		
Anteil Firmen, bei denen abgestimmt wird, gemessen am investierten Kapital	im Inland: 100% im Ausland: 68%	im Inland: 100% im Ausland: 68%
Ablehnungsrate bei Anträgen des Verwaltungsrates	im Inland: 22% im Ausland: 29%	im Inland: 19% im Ausland: 26%
Engagement		
Anzahl Unternehmen, mit denen Engagement betrieben wird	im Inland: 119 im Ausland: 520	im Inland: 137 im Ausland: 704

Transparenzquote 1: Anteil Vermögen am Gesamtvermögen, für den ESG-Kennzahlen ausgewiesen werden, in Prozent

Transparenzquote 2: Anteil pro Anlagekategorie, für den die Kennzahlen ausgewiesen sind, in Prozent, gemessen an der Marktkapitalisierung

Quellen:

Aktien, Obligationen und Wandelanleihen: FE fundinfo

Immobilien: Vermögensverwalter

Stimmrechtswahrnehmung/Engagement: Ethos



Stimmrechte haben Wirkung

PKBS unterstützt nachhaltige Anliegen

Durch die Wahrnehmung ihrer Stimmrechte bei den Generalversammlungen der Unternehmen, in die sie investiert ist, stellt die PKBS die langfristige Wahrung der Interessen ihrer Destinatäre sicher. Traktanden mit Klima- oder Sozialbezug sind regelmässig traktandiert. Nur mit nachhaltigen Stimmrechtsrichtlinien werden diese aber auch im Sinne der Nachhaltigkeit entschieden.

Der PKBS ist es wichtig, ihre Stimmrechte bei den Generalversammlungen (GVs) der Unternehmen, an denen sie Aktien hält, wahrzunehmen. Dabei stimmt sie im Einklang mit den nachhaltigen Anlagegrundsätzen und den im Dialog mit den Unternehmen gestellten Forderungen. Zu diesem Zweck stützt sich die PKBS auf die nachhaltigen Stimmrechtsrichtlinien der Stiftung Ethos ab. Es verwundert deshalb nicht, dass die PKBS sämtliche der von Ethos als sogenannte «Anti-ESG-Anträge» eingestufte Aktionärsanträge ablehnte. Rund 40 solcher Anträge gab es an GV, an denen die PKBS 2025 abstimmungsberechtigt war. Dabei handelte es sich grossmehrheitlich um GV von US-Unternehmen. Angesichts des Gegenwinds, den die Nachhaltigkeit in den USA aktuell zu spüren bekommt, ist das wenig überraschend.

Wenig Zustimmung für Aktionärsanträge

Klimabezogene Aktionärsanträge gab es an diesen GV insgesamt 16. Die PKBS unterstützte sie alle. Bei den restlichen rund 150 Aktionärsanträgen stimmte die PKBS in 75 Prozent

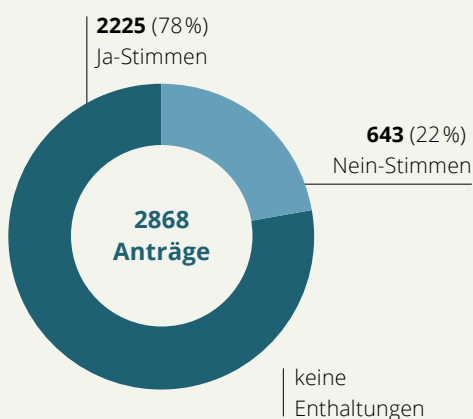
aller Fälle mit Ja. Während vom Unternehmen vorgebrachte Traktanden meist mit mehr als 90 Prozent Zustimmung problemlos durchkommen, auch wenn sie Nachhaltigkeitskriterien nicht erfüllen, erreichen Aktionärsanträge generell nur sehr tiefe Zustimmungsraten und werden kaum je angenommen.

ESG- und «Anti-ESG-Anträge»

Mit Blick auf Nachhaltigkeit gab es bei einigen Unternehmen – darunter Alphabet, McDonalds, Microsoft, Verizon Communications und Walt Disney – gleichzeitig klimabefürwortende Aktionärsanträge und sogenannte Anti-ESG-Anträge. Letztere stiessen bei den Aktionären jedoch nur auf minimale Zustimmung. So wurde etwa bei McDonalds der Anti-ESG-Antrag, nicht-finanzielle Ziele wie Vielfalt, Gerechtigkeit und Inklusion nicht für die Vergütung der Geschäftsleitung zu berücksichtigen, mit nur einem Prozent Zustimmung überwältigend abgelehnt. Der Antrag, einen Bericht über die Auswirkungen der Klimastrategie zu erstellen, erhielt

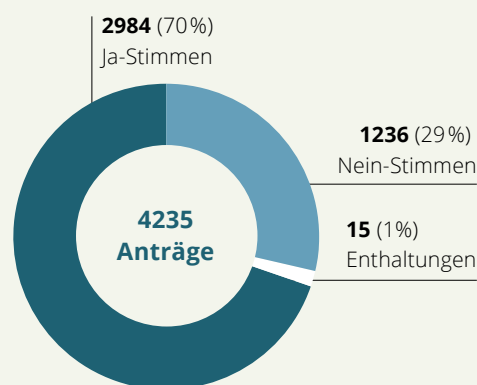
Verteilung der Abstimmungen Schweiz

Total Generalversammlungen: 141



Verteilung der Abstimmungen Ausland

Total Generalversammlungen: 279



immerhin 10 Prozent Zustimmung. Auch die PKBS unterstützte die Forderung, den Umgang von McDonalds mit den wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen seiner Klimastrategie transparent zu machen. Beim US-Techgiganten Alphabet erhielt der Anti-ESG-Aktionärsantrag, der einen Ausstieg aus dem «Corporate Equality Index» (CEI) forderte, sogar (gerundet) 0 Prozent Zustimmung. Beim CEI handelt es sich um einen Bericht der Human Rights Campaign Foundation, der den Umgang US-amerikanischer Unternehmen mit Beschäftigten, Konsumentinnen und Konsumenten sowie Investoren untersucht. Der klimabezogene Aktionärsantrag bei Alphabet, der Zielvorgaben für die Reduktion von Treibhausgasemissionen fordert und von der PKBS unterstützt wurde, erzielte dagegen immerhin 8 Prozent Zustimmung. Auch soziale Anliegen sind im Visier kritischer Aktionäre: Bei Alphabet erhielt ein Aktionärsantrag, der einen Bericht zur Onlinesicherheit von minderjährigen Nutzerinnen und Nutzern forderte, 9 Prozent Ja-Stimmen.

Soziale Anliegen werden traktandiert

Mit 4 Prozent fiel die Zustimmung zu einem Aktionärsantrag bei Alphabet, der einen Bericht über den Due-Diligence-Prozess zur Bewertung menschenrechtlicher Risiken in CAHRA-Gebieten (Conflict-Affected and High-Risk Area) forderte, etwas geringer aus. Andere menschenrechtsbezogene Aktionärsanträge erhielten eine deutlichere Zustimmung:

So wurde bei den beiden GVs der Bank of Nova Scotia und der Toronto-Dominion Bank beispielsweise ein Bericht über die Zwangs- und Kinderarbeit in den Kreditportfolios gefordert. Die Unterstützung der Investoren war mit 21 respektive 27 Prozent vergleichsweise deutlich. Beim Biotechnologieunternehmen Gilead Sciences und beim Pharmazie- und Konsumgüterhersteller Johnson & Johnson wurde die Einführung einer umfassenden Menschenrechtspolitik gefordert. Diesem Antrag stimmten 36 Prozent respektive 11 Prozent zu. Beim deutschen Chemie- und Pharmazieunternehmen Merck wurde ein Bericht über die Wirksamkeit der Umsetzung der Menschenrechtspolitik gefordert; 15 Prozent der Investoren stimmten zu. Bei Coca-Cola schliesslich stimmten 12 Prozent der Investoren der Forderung nach einem Bericht über die Lebensmittelverschwendung zu.

Ungenügende Nachhaltigkeits- und Klimaberichte

Knapp die Hälfte der rund 100 traktandierten Nachhaltigkeitsberichte wurde von der PKBS abgelehnt, weil sie die Erwartungen nicht erfüllten. Bei den zur Abstimmung vorgelegten Klimaberichten respektive Klimastrategien sieht es noch düsterer aus: Nur drei der Unternehmen, bei denen die PKBS stimmberechtigt ist, legten 2025 einen Klimabericht respektive eine Klimastrategie vor, und zwei musste die PKBS ablehnen. Der Klimabericht des britischen Versicherungs-



konzerns Aviva beziehungsweise der Klimatransitionsplan der Canadian National Railway enthalten beispielsweise keine Reduktionsziele für Treibhausgase, die mit einer Erwärmung auf maximal 1.5 Grad vereinbar sind. Entsprechend wurden sie von der PKBS abgelehnt. Trotzdem erzielten sie insgesamt über 95 Prozent Zustimmung. Bei der Konsultativabstimmung zum Klimabericht des Schweizer Baustoffkonzerns Holcim hingegen gehörte die PKBS zu den 90 Prozent der Ja-Stimmenden.

Auch bei den Nachhaltigkeitsberichten ist Holcim ein positives Beispiel. Andere Schweizer Grossunternehmen wie Nestlé, UBS, Richemont, Swiss Life, Adecco oder Lindt & Sprüngli konnten hingegen nicht überzeugen. Die PKBS lehnte deshalb die von diesen Unternehmen vorgelegten Nachhaltigkeitsberichte ab. Dass die Berichte trotzdem alle mit grosser Mehrheit angenommen wurden, unterstreicht die Tatsache, dass man als Investor mit der Wahrnehmung der Stimmrechte allein noch keinen Nachhaltigkeitsansprüchen gerecht werden kann. Immerhin müssen Schweizer Unternehmen im Gegensatz zu internationalen Unternehmen einen

Nachhaltigkeitsbericht vorlegen. Bei vielen Unternehmen konnte die PKBS die Nachhaltigkeitsberichte gutheissen, so unter anderem bei ABB, Bachem, Baloise, Barry Callebaut, Clariant, Geberit, Georg Fischer, Lonza, Novartis, Sandoz Group, Schindler, Straumann, Swiss RE und Zurich.

Anhaltende Unzufriedenheit mit Vergütung

Neben Umwelt- und sozialen Fragen ist auch das Thema gute Unternehmensführung bei kritischen Investoren jedes Jahr Grund für Interventionen: Bei zu hohen Vergütungen lag die Ablehnungsrate der PKBS bei knapp 60 Prozent der Traktanden. Insgesamt war die Zustimmung jedoch, wie bei allen von den Unternehmen vorgegebenen Traktanden, hoch. Entsprechend wichtig ist es, weitere Investoren dazu zu bewegen, ihre Stimmrechte gemäss nachhaltigen Prinzipien auszuüben.

Engagement gemeinsam mit andern

Die PKBS pflegt einen intensiven Dialog mit den Unternehmen

Die beiden Ethos Engagement Pools Schweiz und International ermöglichen es der PKBS, zusammen mit anderen Investoren im Rahmen des sogenannten Engagements Nachhaltigkeitsthemen wirkungsvoll bei Unternehmen einzubringen. Erfolge können im Bereich Governance verbucht werden, ebenso beim Klimaschutz, wo neue Firmen ihre Klimaziele validieren lassen. Neue Schwerpunkte liegen bei der Biodiversität und bei Kinderrechten, insbesondere bei Unternehmen der Bergbaubranche.

Der **Ethos Engagement Pool Schweiz (EEP CH)** unternahm 2025 über 750 Aktivitäten, darunter 100 Treffen und Video-Konferenzen mit Unternehmen sowie Wortmeldungen bei drei Generalversammlungen. Letztere betrafen unter anderem Holcim, wo der EEP CH ein sogenanntes reaktives Engagement verfolgte: Er trat aufgrund aktueller Entwicklungen mit den Unternehmen in den Dialog. Bei Holcim ging es um die Abspaltung des nordamerikanischen Geschäftsteils zur neuen Firma Amrize. Ethos intervenierte an der Generalversammlung, weil die Klimastrategie von Amrize unbekannt ist und die Funktion von CEO und VR-Präsidium in Personalunion festgelegt wurde, was den Governance-Prinzipien widerspricht.

Gute Unternehmensführung und Klimaschutz im Fokus

Bei den direkten Engagement-Kampagnen standen 2025 folgende Themen im Fokus:

- Unabhängigkeit des Verwaltungsrats
- Trennung der Funktionen CEO und VR-Präsidium
- Geschlechterdiversität im Verwaltungsrat
- Wissenschaftsbasierte Klimaziele

Von 35 Unternehmen, die wegen mangelnder Unabhängigkeit des Verwaltungsrats (VR) im Fokus standen, haben die fünf Unternehmen Bachem, Partners Group, Peach Property Group, R&S Group Holding und TX Group die Erwartungen des EEP CH bereits 2025 erfüllt: Mindestens 50 Prozent der Verwaltungsratsmitglieder sind unabhängig.

Einen Anteil von mindestens 30 Prozent Frauen im VR erreichten 2025 immerhin sieben der 58 im Dialog stehenden Unternehmen: Allreal, Calida, Intershop, Metall Zug, PolyPeptide Group, R&S Holding und Schindler.

Um die Geschäftsleitung korrekt überwachen zu können, ist die Trennung der Funktionen von CEO und VR-Präsidium wichtig. Doch diese fehlt bei den fünf Schweizer Unternehmen Sulzer, OC Oerlikon, Tradition, Dottikon und Rieter trotz der Bemühungen des EEP CH nach wie vor.

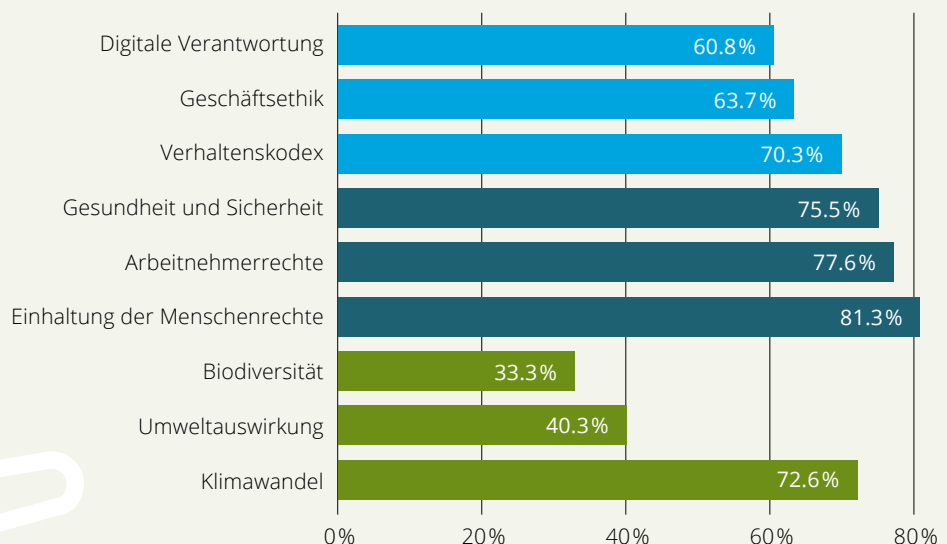
Dafür bewegt sich beim Thema Klimaziele einiges: 14 Schweizer Unternehmen liessen 2025 von der Science Based Targets Initiative (SBTi) validieren, dass ihre Klimaziele mit dem 1.5 Grad-Ziel vereinbar sind. Zu diesen Unternehmen gehören Belimo,


Die wichtigsten Themen in Bezug auf das verwaltete Vermögen

Die Prozentangaben beziehen sich auf das durch Kampagnen in diesem Themenbereich erfasste Aktienvermögen.

Die farbliche Unterscheidung in hellblau, grün und dunkelblau kategorisiert die Engagement-Massnahmen in die drei ESG-Bereiche

Umwelt Governance Soziales





Die Ziele der neuen direkten Kampagne des EEP CH zum Thema Biodiversität lauten:

- 01** Die Unternehmen sollen die von ihrer Geschäftstätigkeit ausgehenden Auswirkungen, Abhängigkeiten, Risiken und Chancen des Naturverlusts bewerten und überwachen.
- 02** Die Unternehmen sollen ehrgeizige, wissenschaftlich fundierte Ziele festlegen.
- 03** Die Unternehmen sollen regelmässig relevante und geprüfte Indikatoren aufzeigen.

Clariant und Roche. 16 weitere Firmen verpflichteten sich, ihre Klimaziele in den nächsten zwei Jahren einzureichen.

Dialog zur Biodiversität wird intensiviert

Neu wird eine direkte Engagement-Kampagne zum Thema Biodiversität gestartet. Ethos legte 2025 mit der Veröffentlichung des «Nature Engagement Paper» die Grundlagen dafür. Im Zentrum stehen Aktivitäten zur Bekämpfung der Abholzung, Sicherstellung des Zugangs zu sauberem Wasser für alle und Einsparung von Kunststoff. Folgende Firmen standen 2025 im Fokus:

- Landwirtschaft: Arysza, Barry Callebaut, Bell Food Group, Emmi, Lindt & Sprüngli, Nestlé, Orior
- Pharma/Biotech: Galderma, Novartis, Roche, Sandoz, Siegfried
- Chemie-/Werkstoffe: Clariant, CPH, Dottikon ES, Ems-Chemie, Givaudan, Holcim, Lonza und Sika

Der **Ethos Engagement Pool International (EEP International)** führte mit insgesamt 2100 Unternehmen über aktive Kampagnen den Dialog. 2025 befasste sich der EEP International mit 10 direkten und 46 kollektiven Engagements. Insgesamt fanden rund 620 Aktivitäten statt, davon über 210 Telefonkonferenzen. Zur Förderung der Biodiversität wird EEP International eine mit EEP CH vergleichbare Kampagne aufbauen.

Vermögensverwalter sollen nachhaltig abstimmen

2025 startete der direkte Dialog mit den Vermögensverwaltern zum Thema Stimmrechte. Ziel ist, auch deren Abstimmungsverhalten auf nachhaltige Anliegen auszurichten. Denn eine Analyse von Ethos hat gezeigt, dass Vermögensverwalter mit ihrem eigenen Abstimmungsverhalten in zahlreichen Fällen die Ziele des EEP International verletzen. Dies gilt insbesondere für die grossen internationalen Vermögensverwalter Blackrock, StateStreet und Vanguard. Diese stimmten in weniger als 5 Prozent der Fälle im Sinne der Stimmrechtsrichtlinien von Ethos ab, die im Einklang mit den Forderungen des EEP International stehen und auch von der PKBS angewendet werden. Die UBS stimmte in immerhin rund einem Drittel der Traktanden im Sinne des EEP International, bei Pictet betrug die Übereinstimmung 80 Prozent, bei Swisscanto und Amundi 90 Prozent. Gemeinsam mit der Genfer Pensionskasse CPEG sowie dem Genfer Finanzplaner MBS Capital Advice will Ethos in der auf vier Jahre angelegten Kampagne ein nachhaltigeres Abstimmungsverhalten der Vermögensverwalter erwirken. Im Frühling 2025 wurden alle anvisierten Vermögensverwalter (Amundi, Blackrock, Pictet, StateStreet, Swisscanto, UBS und Vanguard) angeschrieben. Mit Blackrock und der UBS konnte Ethos auch bereits eine Telefonkonferenz zum Thema abhalten. Auch für die PKBS ist es zentral, dass ihre Vermögensverwalter bei der Wahrnehmung der Stimmrechte nachhaltige Kriterien berücksichtigen, damit in Zukunft die Nichteinhaltung von Nachhaltigkeitsforderungen an den Generalversammlungen abgelehnt respektive nachhaltige Aktionärsanträge angenommen werden.

Start des Dialogs zu Kinderrechten

Auch soziale Anliegen bilden einen Schwerpunkt der Aktivitäten von EEP International. Deshalb wurde im Jahr 2025 eine direkte Kampagne zum Schutz der Kinderrechte gestartet. Im Zentrum des Engagements stehen acht Unternehmen der Bergbauindustrie, die besonders anfällig für die Verlet-

ethos

zung von Kinderrechten ist. Dazu zählen unter anderem Anglo American, BHP Group, Newmont und Rio Tinto. Die Kampagne fordert von den Unternehmen, dass sie die Verantwortung für Kinderrechte entlang ihrer gesamten Wertschöpfungskette wahrnehmen. Dies ist für Investoren auch aus finanzieller Sicht relevant, da damit operative Risiken und Reputationsschäden vermieden werden können.

Erfolgreicher Abschluss der Kampagne zu Arbeitsrechten

Nach acht Jahren wurde 2025 eine andere Kampagne erfolgreich abgeschlossen, bei der es um die Arbeitsrechte in den Lieferketten der Textilindustrie ging. Nur bei einem der acht anvisierten Unternehmen (Adidas, Associated British Foods, H&M, Hugo Boss, Inditex, Marks & Spencer, Next und Puma) wurden folgende Forderungen nicht erfüllt:

- Rechtsverbindliches Abkommen über die Brand- und Gebäudesicherheit in Bangladesch
- Reaktion der Unternehmen auf die COVID-19-Pandemie
- Problem der Zwangsarbeit in Xinjiang
- Arbeitsunfallversicherung für Beschäftigte in Textilfabriken in Bangladesch

Ausserdem ergab sich in der Fortsetzung der erfolgreichen Kampagne eine Zusammenarbeit mit internationalen Organisationen. Als Ergebnis testete Zalando ein Arbeitsunfallentschädigungssystem.

Ethos – Stimmrechte und Engagement

Für Stimmrechtsempfehlungen und den Dialog mit Unternehmen in der Schweiz und global stützt sich die PKBS auf die Dienstleistungen von Ethos ab.

Der Schweizerischen Stiftung für nachhaltige Entwicklung sind 250 Pensionskassen und gemeinnützige Stiftungen angeschlossen. Ethos wurde 1997 zur Förderung einer nachhaltigen Anlagentätigkeit gegründet und setzt sich für ein stabiles und gesundes Wirtschaftsumfeld ein, das die Interessen der Gesellschaft als Ganzes langfristig wahrt.

Weitere Fortschritte können den Jahresberichten der beiden Engagement Pools entnommen werden.

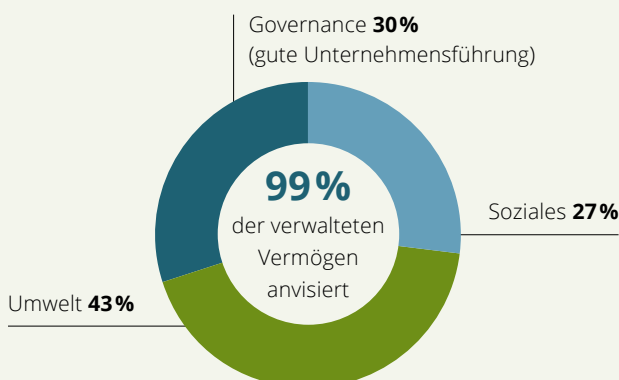
Unter dem nachfolgenden Link ist auch die Ethos Engagement Policy zu finden, welche die Grundlage für einen standardisierten Dialog bildet:



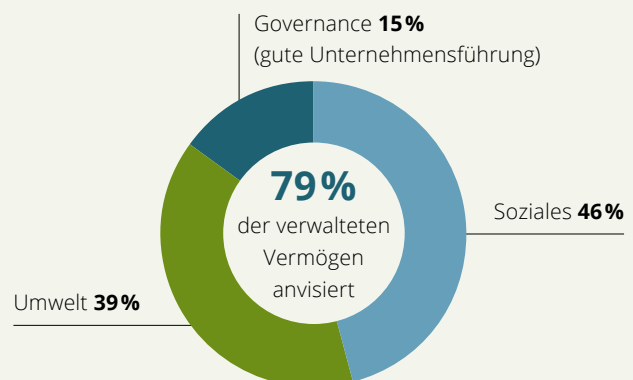
[Ethos Engagement Policy](#)

In der Schweiz haben 2025 Umweltthemen die Engagement-Kampagnen dominiert, während im Ausland Kampagnen mit sozialem Hintergrund das grösste Gewicht hatten.

Engagement-Kampagnen Schweiz



Engagement-Kampagnen Ausland





Investoreninitiativen

Nur gemeinsam verschaffen sich Investoren Gehör bei den Unternehmen

Die Schwerpunkte zur Nachhaltigkeit widerspiegeln sich auch in den Investoreninitiativen, an denen die PKBS beteiligt ist. Denn werden mehrere Investoren gemeinsam aktiv, können Unternehmen besser motiviert werden, zentrale Ziele in den Bereichen Klimawandel, Biodiversität und Menschenrechte anzustreben. Neu schloss sich die PKBS der Kollektivinitiative Nature Action 100 an und unterzeichnete eine Investoreninitiative, um die Umweltverschmutzung durch Chemikalien einzudämmen.

Menschenrechte

Die von der PKBS seit 2022 unterstützte Stewardship Initiative für Menschenrechte und soziale Fragen **advance** veröffentlichte im Sommer 2025, rund drei Jahre nach ihrem Start, den ersten Bericht zu ihrer Arbeit. Der sogenannte Progress Report zeigt auf, dass seit der Gründung 84 Kontakte mit jenen 38 Unternehmen stattfanden, die hinsichtlich Menschenrechte besonders im Fokus stehen. Mit 30 Unternehmen hat sich bereits ein Dialog etabliert. Nur ein Unternehmen (Coal India) hatte bis zum Abschluss des Reports nicht auf die Anfragen von advance geantwortet.



advance

Um weitere Fortschritte im Bereich Menschenrechte zu erzielen, unterstützte die PKBS 2025 auch das **Investor Statement on Air Pollution** von Share Action und dem Clean Air Fund. Die von 18 Investoren mit einem repräsentierten Vermögen von 865 Milliarden US Dollar unterschriebene öffentliche Erklärung fordert emissionsintensive Unternehmen sowie politische Entscheidungsträger und Regulierungsbehörden dazu auf, strengere Massnahmen gegen

die Luftverschmutzung zu ergreifen, um so die Gesundheit der Menschen zu fördern.



Investor Statement on Air Pollution

Biodiversität

Um dem Schwerpunkt Biodiversität das notwendige Gewicht zu verleihen, schloss sich die PKBS 2025 der Kollektivinitiative **Nature Action 100** an. Das von Investoren geleitete Engagement zielt darauf ab, 100 marktführende Unternehmen beim Setzen von ehrgeizigen Zielen und Massnahmen zu unterstützen, um den Verlust der Natur zu reduzieren. Gleichzeitig hilft das Vorgehen, finanzielle Risiken zu mindern und die langfristigen wirtschaftlichen Interessen der Kunden und Investoren zu schützen. Im Fokus stehen dabei acht Sektoren, darunter Lebensmittel, Chemie, Forstwirtschaft sowie Metall- und Bergbau. Über 240 Investoren mit einem Vermögen von rund 30 Billionen US Dollar stehen hinter den Zielen von Nature Action 100.

Ein zentrales Element der Initiative ist die jährliche Überprüfung des Fortschritts. Zu diesem Zweck wurde eine Benchmark anhand öffentlich zugänglicher Daten erstellt. Die Analyse von 2025 ergab, dass sich über zwei Drittel der Unternehmen öffentlich zum Schutz der Natur bekennen. Rund die Hälfte der Unternehmen gibt auch Naturschutzziele und Pläne zu deren Umsetzung bekannt. Allerdings zeigt bisher noch kein einziges Unternehmen auf, dass seine Ziele auf einer Bewertung seiner naturbezogenen Abhängigkeiten, Auswirkungen, Risiken und Chancen beruhen.



Nature Action 100

Weiter unterzeichnete die PKBS 2025 das **Investor Statement on Chemicals and Biodiversity** von Share Action. Umweltverschmutzung, unter anderem durch Chemikalien, ist einer der Hauptgründe für den Verlust der biologischen Vielfalt. Die Investorenerklärungen gegenüber Chemieunternehmen und Regierungen, die im globalen Rahmenwerk für Chemikalien und Biodiversität vertreten sind, fordern deshalb eine Verpflichtung für den Erhalt und die Förderung der Biodiversität. In diesem Sinne sollen Risiken und der Umgang mit ihnen offengelegt sowie eine Strategie für ein sicheres und naturförderndes Wirtschaften aufgezeigt werden.



Investor Statement on Chemicals and Biodiversity

Klimawandel

Beim Klimawandel unterstützt die PKBS seit 2019 die grösste kollektive Investoreninitiative **Climate Action 100+** und engagiert sich bei der Share Action Investor Decarbonization Initiative. Daneben nutzt die PKBS weitere spezifische Investorenaktivitäten, um den Druck zu erhöhen.



Climate Action 100+

Das vom britischen Vorsorgewerk People's Partnership forcierte **Asset Owner Statement on Climate Stewardship** forderte 2025 von Vermögensverwaltern, dass sie aufgrund der mit dem Klimawandel verbundenen finanziellen Risiken ihre Klimaschutzverantwortung stärker wahrnehmen. Die Forderungen betreffen das Engagement und die Stimmrechtswahrnehmung der Vermögensverwalter. Denn es zeigt sich immer wieder, dass das Engagement und das Abstimmungsverhalten grosser Finanzinstitute mit einer klimaneutralen Welt nicht vereinbar sind. Diese Forderungen stehen im Einklang mit der von der PKBS unterstützten Kampagne von Ethos. Diese Initiative fordert von den Vermögensverwaltern, dass sie Nachhaltigkeit bei der Stimmrechtswahrnehmung berücksichtigen.



Asset Owner Statement on Climate Stewardship (PDF)

Von der PKBS 2025 unterstützte Initiativen und Investor-Statements

Initiative	Organisation	Thema
Diverse Initiativen und Investor Statements	Ethos	Biodiversität, Klimawandel, Menschenrechte
Nature Action 100	Ceres, IIGCC, Finance for Biodiversity Foundation	Biodiversität
spring	PRI	Biodiversität
Investor Statements on Chemicals and Biodiversity	Share Action	Biodiversität
Climate Action 100+	AIGCC, Ceres, IGCC, IIGCC, PRI	Klimawandel
Asset Owner Statement on Climate Stewardship	People's Partnership	Klimawandel
Investor Decarbonization Initiative	Share Action	Klimawandel
advance	PRI	Menschenrechte
Investor Statement on Air Pollution	Share Action, Clean Air Fund	Menschenrechte (Gesundheit)

Weitere Nachhaltigkeitsansätze der PKBS

Weitere Instrumente zur Vermeidung von Anlagerisiken

Zusätzlich zu Engagement und Stimmrechtswahrnehmung setzt die PKBS auf weitere Nachhaltigkeitsansätze, namentlich auf Best-in-Class, Ausschlüsse und Integration. Mit diesen Instrumenten verfolgt die Pensionskasse das Ziel, Anlagerisiken zu vermeiden und nicht in Unternehmen zu investieren, welche die grundlegenden Prinzipien der Nachhaltigkeit verletzen. Gleichzeitig investiert die PKBS bevorzugt in Unternehmen, die eine langfristige nachhaltige Wirtschaft unterstützen.

Best-in-Class

Der Ansatz, den die PKBS unter dem Begriff Best-in-Class anwendet, hat zum Ziel, in jeder Branche nur in diejenigen Unternehmen zu investieren, die bezüglich Umwelt, Soziales und Unternehmensführung im Vergleich zur Konkurrenz am besten abschneiden.

Im Bereich Aktien Schweiz bedeutet dies, dass nur in Unternehmen investiert wird, die ein ESG-Mindestrating von BB+ auf der Skala von C bis A+ des Schweizer Nachhaltigkeits-spezialisten Ethos erreichen. Beim internationalen Aktienportfolio orientiert sich die PKBS an der Bewertungsskala

von MSCI und investiert in die 50 Prozent der Unternehmen, die innerhalb ihrer Branche in Sachen Nachhaltigkeit am fortschrittlichsten sind. Bei Schweizer Obligationen wiederum nutzt die PKBS die Impact-Bewertung von Inrate, um Emittenten zu selektieren, die ein Mindestmass an Nachhaltigkeit erfüllen.

Auch in der Anlageklasse Gold kann ein Best-in-Class-Ansatz angewendet werden. So setzt die PKBS auf «Green Gold». Dieses gewährleistet, dass die Herkunft des Goldes nachvollziehbar, dokumentiert und unabhängig validiert ist.

	Aktien			Obligationen		
	PKBS-Portfolio	Globaler Aktienmarkt	Differenz	PKBS-Portfolio	Globaler Obligationenmarkt	Differenz
2024	7.8 (AA)	6.7 (A)	16.4%	7.8 (AA)	6.4 (A)	21.9%
2025	7.8 (AA)	6.7 (A)	16.4%	8.1 (AA)	6.4 (A)	26.6%

Die Nachhaltigkeit der Investitionen in den Anlageklassen Aktien und Obligationen wird mit dem ESG Quality Score auf einer Skala von 0 bis 10 beziehungsweise einem Rating von CCC bis AAA bewertet. Im Bereich Aktien sind sowohl das PKBS-Portfolio als auch der Weltaktienmarkt gegenüber dem Vorjahr unverändert. Die Anlagen der PKBS im Bereich Obligationen haben sich weiter verbessert, während der entsprechende globale Vergleichsmarkt unverändert blieb. Beide Anlageportfolios der PKBS erreichen die zweitbeste Wertung AA.

Ausschlüsse

Von rund 140 Schweizer Unternehmen, welche die Best-in-Class-Kriterien erfüllen, werden zwei ausgeschlossen: Burckhardt Compression und Sulzer. Beide Unternehmen erzielen einen Teil ihres Umsatzes mit fossiler Energie unkonventionellen Ursprungs. Aufgrund der Nulltoleranz der PKBS in diesem Bereich wird in diese Titel nicht investiert.

International sind es rund 230 Unternehmen, die aufgrund eines oder mehrerer Ausschlusskriterien für eine Investition nicht in Frage kommen. Etwa die Hälfte davon scheidet aufgrund von Geschäftstätigkeiten im fossilen Energiesektor aus, wobei ein Teil davon auf fossile Energie aus unkonventionellen Quellen entfällt.



Neben den eigenen Ausschlusskriterien berücksichtigt die PKBS auch die Ausschlüsse des Schweizer Vereins für verantwortungsbewusste Kapitalanlagen (SVVK).

Ausschlusskriterium	Umsatzschwelle für Ausschluss	Anzahl Unternehmen
Geächtete Waffen	0%	24
Konventionelle Waffen	30%	17
Kohle	5%	45
Fossile Energie (Erdgas und Erdöl)	0%	98
Fossile Energie unkonventionellen Ursprungs	0%	16
Atomkraft	10%	17
Glücksspiel	10%	9

Unternehmen können aufgrund mehrerer Kriterien ausgeschlossen werden. Somit sind Doppelzählungen möglich.

Die PKBS-Ausschlussliste führt jene Unternehmen auf, die aufgrund der Ausschlusskriterien aus dem Anlageuniversum ausgeschlossen sind.



PKBS-Ausschlussliste

Integration

Die PKBS hat sich dazu verpflichtet, ESG-Themen in ihren Anlageprozess zu integrieren. Dies erfolgt im Rahmen der PRI-Mitgliedschaft und unter Einhaltung der sechs PRI-Prinzipien. Mindestens ebenso wichtig ist, dass sich die externen Vermögensverwalter zur ESG-Integration bekennen. Alle Vermögensverwalter der PKBS erfüllen diese Anforderung, sei es durch die PRI-Mitgliedschaft oder durch andere belastbare Nachhaltigkeitsstrategien.

Die sechs PRI-Prinzipien

1. Wir werden ESG-Themen in die Analyse- und Entscheidungsprozesse im Investmentbereich einbeziehen.
2. Wir werden aktive Anteilseigner sein und ESG-Themen in unserer Investitionspolitik und -praxis berücksichtigen.
3. Wir werden Unternehmen und Körperschaften, in die wir investieren, zu einer angemessenen Offenlegung in Bezug auf ESG-Themen anhalten.
4. Wir werden die Akzeptanz und die Umsetzung der Prinzipien in der Investmentbranche vorantreiben.
5. Wir werden zusammenarbeiten, um unsere Wirksamkeit bei der Umsetzung der Prinzipien zu steigern.
6. Wir werden über unsere Aktivitäten und Fortschritte bei der Umsetzung der Prinzipien Bericht erstatten.

UNPRI: 2019 unterzeichnete die PKBS die UNO-Prinzipien für verantwortungsvolles Investieren. Die 2006 gegründete PRI ist mittlerweile die international wichtigste Investoreninitiative mit über 5000 Unterzeichnern, die Vermögenswerte von mehr als 121 Billionen Dollar repräsentieren. Mit der Unterzeichnung verpflichten sich die Investoren, die sechs Prinzipien der Initiative einzuhalten. Zudem unterstützt PRI ihre Mitglieder mit Fallstudien, Berichten und Webinaren zur Umsetzung nachhaltiger Fragestellungen in allen Anlageklassen und zu Informationen zu globalen Regulierungsbestrebungen im ESG-Bereich.



Swiss Sustainable Finance (SSF)

Die PKBS und zahlreiche ihrer Vermögensverwalter sind Mitglied von Swiss Sustainable Finance (SSF). Die 2014 gegründete Organisation verfolgt das Ziel, die Nachhaltigkeit auf dem Schweizer Finanzmarkt zu fördern und die Schweiz als global führendes Zentrum für nachhaltiges Finanzieren zu positionieren. SSF unterstützt Pensionskassen mit investo-

renspezifischen Workshops zu nachhaltigen Investments, Newslettern und Analysen zu Anlagethemen sowie mit Informationen zur Entwicklung der Regulierung im ESG-Bereich. Zudem engagiert sich SSF im politischen Dialog.



